

Ernst Probst

Die Altheimer Kultur / Die Pollinger Gruppe

Zwei Kulturen der Jungsteinzeit
vor etwa 3.900 bis 3.500 v. Chr.

*Allen Prähistorikern und Prähistorikerinnen gewidmet,
die mich bei meinen Büchern über die Steinzeit unterstützt haben*

Copyright / Impressum:

Die Altheimer Kultur / Die Pollinger Gruppe.

Zwei Kulturen der Jungsteinzeit vor etwa 3.900 bis 3.500 v. Chr.

Texte: © 2019 Copyright by Ernst Probst

Umschlaggestaltung: © Copyright by Ernst Probst

Verlag:

Ernst Probst

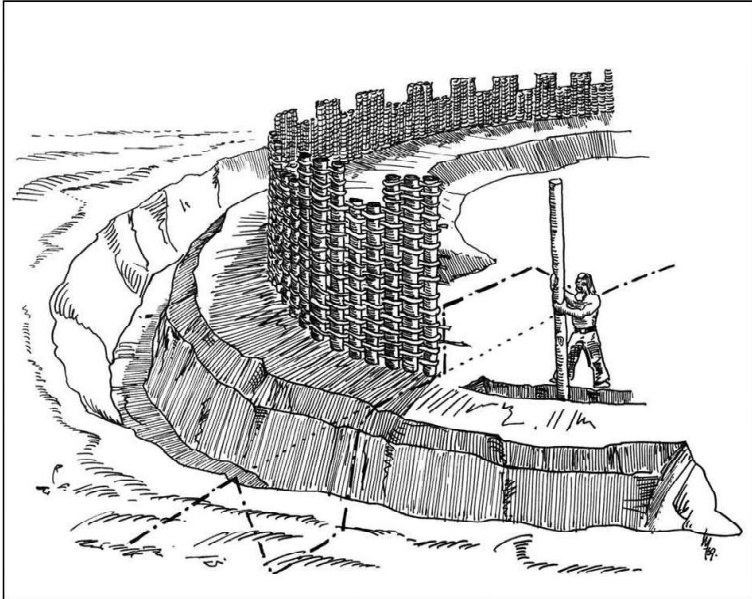
Im See 11, 55246 Mainz-Kostheim

Telefon: 06134/21152

E-Mail: ernst.probst (at) gmx.de

ISBN: 978-3-348-46058-5

Herstellung: Tredition GmbH, Ahrensburg



*Palisade, Wall und innerer Graben des Erdwerkes Altheim,
Markt Essenbach, Kreis Landshut, in Niederbayern.
Rekonstruktionsversuch der Befestigung der ersten Periode.
Zeichnung aus dem Jahre 1939 durch den Prähistoriker
Karl Heinz Wagner (1907–1944)*



*23,3 Zentimeter hohes Tongefäß der Altheimer Kultur
aus dem Erdwerk von Altheim (Kreis Landsbut). Fund von 1914.
Foto: Stadt- und Kreismuseum Landsbut*

Vorwort

1911 fielen dem Oberlehrer Johann Pollinger aus Landshut beim Blick aus einem fahrenden Zug in der Gegend von Altheim in Niederbayern dunkle Stellen auf, die seine Neugier weckten. Auf dem fraglichen Gelände folgten erste Funde und 1914 eine umfangreiche archäologische Untersuchung. So begann die Entdeckungsgeschichte einer Kultur der Jungsteinzeit und Kupferzeit, die 1915 von dem Prähistoriker Paul Reinecke aus München erstmals benannt wurde. Mit der zwischen etwa 3.900 und 3.500 Jahren in Teilen von Bayern existierenden Altheimer Kultur und der gleichzeitigen Pollinger Gruppe befasst sich das vorliegende Buch des Wissenschaftsautors Ernst Probst. Die Menschen der Altheimer Kultur errichteten imposante Erdwerke mit Gräben, Wällen und Palisaden, betätigten sich als Ackerbauern, Viehzüchter und Töpfer, jagten mit Pfeil und Bogen gelegentlich Bären und Wildpferde, betrieben Tauschgeschäfte mit Zeitgenossen, bei denen begehrter Plattenhornstein aus Baiersdorf und wertvolle Kupferobjekte den Besitzer wechselten. Über ihre Bestattungssitten und Religion weiß man mehr als ein Jahrhundert nach der Entdeckung des namengebenden Fundortes Altheim immer noch auffällig wenig.